

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe Nr.....

AUSGEBEN DEN 27. JULI 1906.

— № 173660 —

KLASSE 42 *m.* GRUPPE 17.

ALBERT NESTLER IN LAHR I. B.

Rechenstab, Maßstab o. dgl. mit federnd gegen den Schieber angedrückten Führungen.

Lagerexemplar





PATENTSCHRIFT

— № 173660 —

KLASSE 42 *m.* GRUPPE 17.

ALBERT NESTLER IN LAHR I. B.

Rechenstab, Maßstab o. dgl. mit federnd gegen den Schieber angedrückten Führungen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. April 1905 ab.

Bei Rechenstäben bietet die genaue und sichere Führung des Schiebers insofern gewisse Schwierigkeiten, als der Schieber leicht gehen muß, dabei aber ein Spiel in den Führungen nicht eintreten darf. Um eine genaue Anlage des Schiebers an den Führungen zu erzielen und eine etwaige Abnutzung auszugleichen, sind durch Federn vorgedrückte Leisten in den Führungen vorgeschlagen worden. Diese Anordnung ist aber kostspielig in der Herstellung und gewährt doch nicht genügende Sicherheit, da die die Leisten vordrückenden Federn unter Umständen ungleiche Spannung haben oder nach und nach erhalten.

Bei anderen ebenfalls bekannten Rechenstäben sind die Führungswangen durch ein elastisches Zwischenglied, eine Stahlschiene o. dgl. verbunden. Derartige Rechenstäbe haben aber in sich nicht genügend Halt und es tritt leicht ein Klaffen zwischen Schieber und Führung ein, wodurch die Genauigkeit der Ablesung leidet.

Der vorliegende Rechenstab ist nun dadurch gekennzeichnet, daß die zur Führung des Schiebers dienenden Leisten unter Zwischenschaltung einer elastischen Platte, vorzugsweise einer Gummiplatte, mit ihrer Unterlage verbunden sind. Dadurch ist den Führungsleisten die Möglichkeit einer seitlichen Verschiebung in bezug auf die Unterlage und den zwischen ihnen befindlichen Schieber gegeben, und bei geeigneter Wahl der Abmessungen kann stets ein dichtes Anliegen des Schiebers an seinen Führungen erzielt werden.

Auf der Zeichnung ist ein derartiger

Rechenstab in einem Ausführungsbeispiel in Seitenansicht und im Querschnitt dargestellt.

Die den Schieber *a* führenden Leisten *b* sind unter Zwischenschaltung einer Gummiplatte *c* mit ihrer Unterlage *d* verbunden. Die Verbindung der Holzteile und der Gummiplatte kann durch Verleimen oder mittels Gummilösung o. dgl. erfolgen. Man kann auch gegebenenfalls den Gummi und das Material der Leisten und der Unterlage etwas ineinander eingreifen lassen.

Die Gummiplatte *c* ist bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel etwas kürzer als die Führungsleisten *b*, da an den Enden eine seitliche Verschiebbarkeit der Führungsleisten weniger erforderlich ist und die Führungsleisten auch eine sicherere Befestigung erhalten, wenn sie an ihren Enden unmittelbar mit ihrer Unterlage verbunden sind.

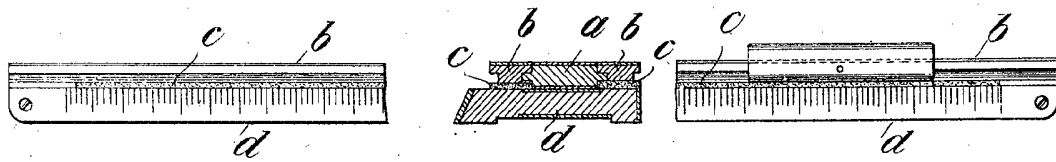
Man könnte die elastische Zwischenlage aber gegebenenfalls bis zu den Enden der Führungsleisten reichen lassen. Der Rechenstab selbst kann beliebiger Bauart sein.

Man kann die beschriebene Einrichtung nicht nur bei Rechenstäben, sondern auch bei anderen gegeneinander verschiebbaren Maßstäben o. dgl. anwenden.

PATENT-ANSPRUCH:

Rechenstab, Maßstab o. dgl. mit federnd gegen den Schieber angedrückten Führungen, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen (*b*) unter Zwischenschaltung einer elastischen Platte o. dgl. (*c*) mit ihrer Unterlage (*d*) verbunden sind, um ein dichtes Anliegen des Schiebers o. dgl. gegen seine Führung bei leichtem Gang zu erzielen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Zu der Patentschrift

№ 173660.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.